



Der Konflikt in Syrien

Dieser Text ist in einfacher Sprache.

Wir möchten, dass alle Menschen den Text verstehen.

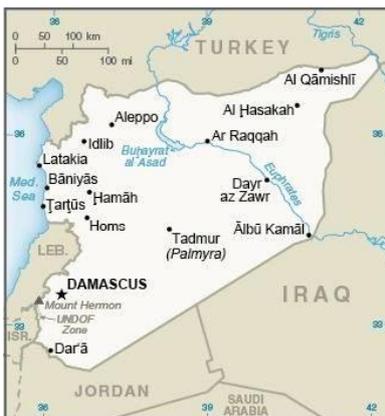
Damit er noch einfacher ist, schreiben wir immer nur die männliche Form, zum Beispiel: Bürger. So kann man den Text besser lesen. Wir meinen damit aber alle Menschen.

Mit diesem Text möchten wir einen Konflikt zwischen einem oder mehreren Ländern oder Gruppen erklären. Konflikte sind zum Beispiel: Streit oder Kriege. Diesen Text nennt man: Konfliktanalyse.

Wo findet der Konflikt statt?

Der Konflikt findet in Syrien im Nahen Osten statt.

Auf dieser Landkarte (Abbildung 1) sieht man das Land Syrien mit Städten und Flüssen:





Auf der nächsten Landkarte (Abbildung 2) sieht man das Land Syrien und wo es genau im Nahen Osten liegt. Syrien ist gelb markiert.



Die Nachbarländer von Syrien sind:

- Türkei
- Irak
- Jordanien
- Libanon
- Israel



Wer hat den Konflikt?

Der Konflikt in Syrien spielt sich innerhalb des Landes ab. Das bedeutet: Die verschiedenen Seiten des Konflikts, die man Konfliktparteien nennt, kommen alle aus Syrien. Den Konflikt gibt es schon seit vielen Jahren und er ist immer noch aktuell.

In Syrien ist eine Konfliktpartei die Regierung von Präsident Baschar al-Assad. Die anderen Konfliktparteien sind verschiedene Oppositionsgruppen. Das sind Gruppen von Menschen, die nicht zur Regierung nicht gehören. Sie haben nicht die gleiche Meinung wie die Regierung und wollen etwas Anderes für das Land. In Syrien nennt man sie auch Rebellen.

Manche Oppositionsgruppen sind auch islamistisch.

Beide Konfliktparteien haben Verbündete. Das bedeutet: Sie haben Partner, die ihre Meinung teilen und sie unterstützen. Weil diese Verbündeten auch aus anderen Ländern kommen, sagt man: Der Konflikt ist international.

Die Regierung des Präsidenten bekommt zum Beispiel Hilfe von den Regierungen vom Iran oder Russland.

Manche von den Oppositionsgruppen bekommen Hilfe von den Ländern Katar, Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Türkei und den USA.



Wann spielt sich der Konflikt ab?

Hier gibt es eine Übersicht über die Entwicklungen vom Jahr 2011 bis zum Jahr 2021:

März 2011

Der Konflikt hat mit großen Protesten der Bürger gegen die Regierung angefangen.

2011-2012

Manche Oppositionsgruppen haben sich gegründet. Sie hatten immer mehr Erfolg bei militärischen Aktionen gegen die Regierung.

2012

Die Proteste der Bürger in Syrien wurden unterwandert. Das bedeutet: Andere Gruppen mit anderen Zielen haben die Proteste ausgenutzt.

Diese anderen Gruppen waren zum Teil islamistisch. Also sehen sie den Islam als Teil der Politik. Sie haben sich einen Staat ganz anders und nach sehr religiösen Vorbildern vorgestellt.

2013

In der Nähe der syrischen Hauptstadt Damaskus wurde Giftgas versprüht. Dadurch sind viele Menschen gestorben. Man hat vermutet, dass die Regierung das war. Die Regierung hat das aber abgestritten.



2016

Es gab einen Waffenstillstand im ganzen Land und Friedensgespräche zwischen den Konfliktparteien in der Stadt Astana.

2017-2018

Die Armee der Regierung hat die Oppositionsgruppen angegriffen, um einige Gebiete zurückzubekommen.

2021

Präsident Bashar al-Assad wurde wiedergewählt.

Aber: Sehr viele Bürger durften nicht mitwählen. Vor allem die mit einer anderen Meinung.



Wie läuft der Konflikt ab?

Seit Ende 2010 gab es in vielen arabischen Ländern Proteste. Diese Proteste waren immer gegen die Regierungen. Und zwar in Ländern in denen die Menschen nicht viel Mitspracherecht und schlechte Lebensbedingungen haben. Die ganzen Proteste zusammen nennt man: Arabischer Frühling.

Durch die Proteste in anderen Ländern haben auch die Proteste in Syrien angefangen. Die Menschen wollten nicht mehr mit der Regierung von Präsident Assad leben. Denn es gab viel Gewalt und schlechte Lebensbedingungen. Die Proteste in Syrien waren friedlich. Trotzdem hat die Polizei Tränengas benutzt und bei den Demonstrationen auf die Menschen geschossen. Viele Menschen wurden auch verhaftet und dann gefoltert.

Als Strafe wurden weniger Lebensmittel an die Geschäfte geliefert. Und in manchen Städten gab es keinen Strom oder Internet.

Die Regierung von Präsident Assad hat chemische Waffen benutzt. Sehr viele Menschen sind gestorben. Aber die Regierung hat alles abgestritten. Die Regierung von Präsident Assad hat noch andere große Waffen benutzt. Zum Beispiel:

- Panzer
- Raketen
- Granaten



Die anderen Konfliktparteien haben aber auch viele Waffen benutzt, zum Beispiel Bomben in Autos. Die Oppositionsgruppen, die gegen die Regierung kämpfen, haben wichtige Orte von der Regierung angegriffen. So wollten sie die Regierung schwächer machen.

Eine Zeit lang hatten die Oppositionsgruppen die Kontrolle über große Teile von Syrien. Die Regierung von Syrien hat dann Hilfe von Russland bekommen, um diese Gebiete zurückzuerobern. Dafür haben sie Raketen benutzt. Im Jahr 2018 hatte die Regierung wieder die meiste Kontrolle über das Land.

In dem Konflikt sind viele unschuldige Menschen gestorben. Es gab auch Angriffe auf Schulen und Krankenhäuser.

Noch etwas an dem Konflikt ist immer noch schwierig: In Syrien gibt es viele Gruppen, die dschihadistisch oder islamistisch sind. Das bedeutet: Sie sind streng religiös und haben extreme Werte. Diese Gruppen mischen sich immer wieder unter die Proteste. Dadurch gibt es noch mehr Gewalt. Und die Regierung von Präsident Assad unterscheidet nicht mehr zwischen den normalen Menschen, die protestieren, und diesen Gruppen. Für die Regierung sind alle Menschen mit einer anderen Meinung Terroristen. Und die Regierung sagt: Gegen diese Menschen muss man kämpfen.



Warum gibt es den Konflikt?

Ungleichheit

Durch die Proteste in anderen arabischen Ländern haben auch die Proteste in Syrien angefangen. Die Menschen wollten nicht mehr mit der Regierung von Präsident Assad leben. Sie wollten bessere Lebensbedingungen und weniger Gewalt.

Die Politik der Regierung führt dazu, dass es unter den Menschen viele Unterschiede gibt. Zum Beispiel bei den Lebensbedingungen in den Städten und auf dem Land.

Außerdem gibt es in Syrien ein Problem mit Korruption. Das bedeutet: Zum Beispiel Politiker nehmen Geld an, damit sie bestimmte Entscheidungen treffen. Viele Politiker in Syrien haben sehr viel Geld und die Bürger nicht.

Die Menschen in Syrien fordern: Die Politiker sollen sich an die Menschenrechte und die Regeln von einem Staat halten.

Politische Gründe

Präsident Assad will seine Macht behalten. Deshalb will er keine Menschen mit einer anderen Meinung im Land haben. Die Menschen in Syrien wollen aber mitbestimmen. Die Oppositionsgruppen wollen etwas verändern und sie wollen eine andere Regierung haben. Manche Gruppen wollen auch in einem bestimmten Gebiet in Syrien die Kontrolle haben.



Kulturelle Gründe

In Syrien gibt es verschiedene religiöse Gemeinschaften, die alle zum Islam gehören. Diese Gemeinschaften sind unterschiedlich groß. Aber sie sind nicht mit gleich vielen Menschen in der Regierung. Die religiöse Gemeinschaft der Alawiten hat einen besonders großen Anteil in der Regierung, obwohl es nicht so viele Alawiten in Syrien gibt. Zu dieser Gemeinschaft gehört Präsident Assad. Die andere religiöse Gemeinschaft, die Sunniten heißt, ist viel größer. Und sie möchte genauso in der Regierung mitarbeiten.

Die Alawiten und die Sunniten sehen sich als Feinde an



Möglichkeit für Frieden

Wie sorgt man schon für Frieden?

Der Friedensplan von der Arabischen Liga

Viele arabische Länder haben sich zur Arabischen Liga zusammengeschlossen. Syrien hat auch dazugehört. Aber als der Krieg dort angefangen hat, durfte Syrien nicht mehr Teil von der Arabischen Liga sein.

Die Länder haben im Jahr 2011 zusammen einen Plan für Frieden gemacht. Es gab verschiedene Maßnahmen:

- Die syrische Armee sollte aus den Städten raus.
- Gegner von der Regierung sollten aus dem Gefängnis entlassen werden.
- Die Regierung und die Oppositionsgruppen sollten miteinander reden.
- Die Arabische Liga wollte Syrien beobachten.

Leider hat der Plan nicht funktioniert.

Die Arabische Liga hat danach gefordert: Präsident Assad sollte zurücktreten. Aber das hat Assad nicht gemacht.



Friedensverhandlungen

Die Vereinten Nationen haben 2012 einen Plan mit sechs Punkten für den Frieden gemacht. In dem Plan stand ein Prozess zum Frieden, an dem alle Konfliktparteien mitarbeiten sollten. Außerdem sollte es sofort einen Waffenstillstand geben und Hilfe aus anderen Ländern zu den Menschen nach Syrien kommen.

Viele Organisationen auf der ganzen Welt haben für diesen Plan gestimmt. Leider ist er Plan aber bisher nicht erfolgreich.

UN-Sicherheitsrat

Der Sicherheitsrat von den Vereinten Nationen hat 2015 einen weiteren Vorschlag für Frieden in Syrien gemacht. Es sollte einen Waffenstillstand geben. Aber richtige terroristische Gruppen durfte man weiter bekämpfen. Zum Beispiel die Gruppen al-Nusra Front und den IS.

Zu dem Vorschlag hat auch gehört, dass es freie und faire Wahlen für eine neue Regierung geben sollte. Leider wurde der Vorschlag noch nicht umgesetzt. Aber die Länder auf der Welt halten sich bei ihren Verhandlungen immer noch an diesen Vorschlag.



Gespräche in Astana

In Astana, der Hauptstadt von Kasachstan, gab es seit 2017 immer wieder Gespräche über den Frieden. Dabei haben vor allem die Regierungen von den Ländern Russland, Türkei und Iran miteinander geredet. Diese Länder haben Einfluss auf den Krieg in Syrien. Darum reden sie darüber, was sie in Syrien machen.

Bei den Gesprächen sind immer wieder Personen von der syrischen Regierung und den Oppositionsgruppen dabei. Ziel ist: Die verschiedenen Gruppen in Syrien reden miteinander. Andere Länder bezweifeln aber, dass man so wieder Frieden schaffen kann.

Seit 2019 gibt es ein Projekt von Finnland und einer deutschen Organisation. Es soll den Syrern helfen, damit sie politische Lösungen finden.

Gruppen, die nicht zur Regierung gehören und auch nicht zu einer Oppositionsgruppe gehören, bekommen Hilfe. So können sie an Lösungen für den Krieg arbeiten.



Welche Lösungen gibt es?

Die Vereinten Nationen wollen zusammen mit allen eine neue Verfassung für Syrien schreiben. In einer Verfassung stehen die wichtigsten Gesetze von einem Land.

Sehr wichtig ist, dass Hilfe für die Menschen ins Land kommt. Das ist im Moment sehr schwierig.

Durch die Gespräche in Astana zwischen Russland, Türkei und Iran gab es ein paar Erfolge. In manchen Regionen in Syrien gibt es jetzt zum Beispiel einen Waffenstillstand. In anderen Regionen, wie zum Beispiel Idlib, aber noch nicht.



Quellen

Asseburg, Muriel (2013): Syrien: Ziviler Protest, Aufstand, Bürgerkrieg und Zukunftsaussichten. Bundeszentrale für politische Bildung. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (63).

ARK Group DMCC (2016): The Syrian Conflict: A systems conflict analysis. Online verfügbar unter: <https://www.cdacollaborative.org/publication/the-syrian-conflict-a-systems-conflict-analysis/> (07.09.2022).

Berghof Foundation (2019): Developing policy options for compromises to support peaceful settlements and stabilisation in Syria. Online verfügbar unter: <https://berghof-foundation.org/work/projects/supporting-peaceful-settlements-in-syria> (07.09.2022).

Bertha von Suttner-Stiftung (2017): Zivile Lösungen für Syrien. Was können wir als Friedensbewegung tun? Online verfügbar unter: https://pzkb.de/wp-content/uploads/2017/10/doku_syrientagung_mai_2017-web-1.pdf (07.09.2022).

Funke, Christian (2022): Die libanesische Hisbollah. Konrad-Adenauer-Stiftung. Online verfügbar unter: <https://www.kas.de/de/web/extremismus/islamismus/die-libanesische-hisbollah> (07.09.2022).

Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (o.J.): Syria (Opposition). 2011-2021. Online verfügbar unter: <https://hiik.de/conflict-barometer/?lang=en> (07.09.2022).

Jaeger, Kinan & Rolf Tophoven (2013): Der Syrien-Konflikt: Internationale Akteure, Interessen, Konfliktlinien. Bundeszentrale für Politische Bildung. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (63).

Jaecke, Gregor & Michaela Balluff (2020): Länderbericht: 10 Jahre „Arabischer Frühling“ – 10 Jahre Krieg in Syrien. Online verfügbar unter: <https://www.kas.de/de/laenderberichte/detail/-/content/10-jahre-arabischer-fruehling-10-jahre-krieg-in-syrien> (07.09.2022).



Müller, Daniel (2016): Fünf Jahre Bürgerkrieg in Syrien. Online verfügbar unter:

https://www.hsfk.de/fileadmin/HSFK/hsfk_publicationen/standpunkt_0316.pdf (07.09.2022).

Rosiny, Stephan (2013): Syrien: Vom Bürgerkrieg zum regionalen Flächenbrand? GIGA Focus Nahost 8. Online verfügbar unter:

<https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/35514> (07.09.2022).

Steinberg, Guido (2020): Schiiten und Sunniten – ein politisch-religiöser Konflikt der Gegenwart. Bundeszentrale für politische Bildung.

Online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/themen/naher-mittlerer-osten/iran/303490/schiiten-und-sunniten-ein-politisch-religioeser-konflikt-der-gegenwart/> (07.09.2022).

Wieland, Carsten. (2020): Syrien. Online verfügbar unter:

<https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/54705/syrien/> (07.09.2022).

Zein, Huda (2013): Identitäten und Interessen der syrischen Oppositionellen. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*. 63.

Abbildungen

Abbildung 1: *The World Factbook 2021*. Washington, DC: Central

Abbildung 2: *The World Factbook 2021*. Washington, DC: Central